



**Herausgeber:**

Deutsche Seemannsmission Cuxhaven  
 Grüner Weg 25  
 27472 Cuxhaven  
 Telefon 04721/56120  
 Fax 04721/561230  
 E-Mail: [cuxhaven@seemannsmission.org](mailto:cuxhaven@seemannsmission.org)  
[www.seemannsmission-cuxhaven.de](http://www.seemannsmission-cuxhaven.de)  
 Spendenkonto Nr: 113118  
 BLZ 24050001  
 Stadtparkasse Cuxhaven

Auflage: 2.500 Stück  
 Fotos: Alle, ohne ausdrücklichen Hinweis, DSM Cuxhaven  
 Für den Inhalt verantwortlich: Martin Struwe  
 Gestaltung: baumann.grafik-design · Bremerhaven



Für Interessenten steht der Pressespiegel der Station Cuxhaven zur Verfügung. Sie finden ihn auf unserer Homepage oder können ihn direkt von uns anfordern. Wir senden ihn Ihnen gerne zu.

**Zahlen im Jahr 2009**

- Im Hafen**
  - > 1.020 Schiffsbesuche
  - > 2.921 Begegnungen mit Seeleuten an Bord
  - > 450 Weihnachtsgeschenke auf 48 Schiffen
  - > 31 Ausflüge/Einkaufsfahrten mit 60 Seeleuten
- Im Seemannsheim/Club**
  - > 1.093 Seeleute aus 25 Nationen besuchten den Club
  - > 368 andere Gäste besuchten das Seemannsheim
  - > 1.477 Übernachtungen von Seeleuten
  - > 216 Fahrten mit 687 Seeleuten zum Seemannsheim, bzw. zu den Schiffen
- Sonstiges**
  - > 34 Besuche bei Seeleuten im Krankenhaus.
  - > 441 E-Mails von Bord
  - > Drei Gottesdienste mit 369 Teilnehmern
  - > 2.634 Schiffe liefen Cuxhaven an
  - > Elf Vorträge vor 263 Personen
  - > 130.652,35 Euro Haushalt = Kirchensteuermittel, Spenden, Kollekten, Zuschuss der Stadt Cuxhaven, Freiwilligen Schiffsabgaben und Eigeneinnahmen.



**DEUTSCHE SEEMANNSMISSION CUXHAVEN**



Deutsche Seemannsmission Cuxhaven  
 support of seafarers' dignity

**2009**

## Liebe Freundinnen und Freunde der Seemannsmission Cuxhaven,

ein Kreuzfahrtschiff sieben Wochen an der Seebäderbrücke! Viele von Ihnen haben davon gehört oder es selber gesehen – Ende des vergangenen Jahres lag dort die »Marco Polo«, ein Kreuzfahrer mit 350 Besatzungsmitgliedern.

Kaum hatte der Lotse das Schiff festgemacht, schickte er uns auch schon eine E-Mail mit dem Hinweis, dass dort wohl Arbeit für uns wäre. Der erste Besuch endete bei Mr. Ruka - dem nepalesischen



Die »Marco Polo« an der Seebäderbrücke (Foto: Sassen)

Wachmann - an der Gangway. An Bord wäre noch keine Zeit für uns, zahlreichem Mannschaftsmitglieder bereiteten ihre Heimreise vor und es ginge noch drunter und drüber, aber Zeitungen wären schon begehrt. Seine Kollegen kämen aus Montenegro, Serbien, Russland, Bulgarien, den Philippinen, Griechenland, England, Kroatien, Indien, Myanmar, Rumänien und der Ukraine. Infos über die Seemannsmission, die auch einen Stadtplan enthalten, wären auch erwünscht. Und so ließ ich die verfügbaren Zeitungen und das Infomaterial bei Mr. Ruka. Bereits am selben Abend fanden die ersten Crewmitglieder ihren Weg zu uns in den Club. Nach einigen Tagen hatte sich die Besatzung auf gut 80 Personen reduziert und war mit Reparaturen und Instandhaltung beschäftigt.



Kaffepause auf der »Marco Polo«

Die Besuche an Bord wurden nun einfacher. Wir waren willkommenen Gäste. Während der Pausenzeiten in der Messe wurden wir schnell zum Ansprechpartner für Probleme aller Art, sei es für Ein-

kaufempfehlungen, Vermittlung von Zahnarztterminen oder bei der Suche nach der richtigen Telefonkarte. Daneben veränderten sich die Kontakte zu Einzelnen auch in der Qualität. Weil wir uns öfter sehen konnten, wurden die Gespräche intensiver als gewöhnlich. Ähnliche Erfahrungen haben wir auf anderen aufliegenden Schiffen im vergangenen Jahr gemacht, die bedingt durch die Wirtschaftskrise bis zu sechs Monaten im Hafen lagen. Allerdings ging es auf der »Marco Polo« seltener um die Sorge den Arbeitsplatz zu verlieren, sondern vielfach um die besonderen Lebensbedingungen auf einem Kreuzfahrtschiff. Vier-Bett-Kammern sind, anders als auf Frachtschiffen, keine Seltenheit und manch einer hat über Tage keine Gelegenheit an Deck zu kommen.

### Aus dem Club

Die Besucherzahlen im Seemannsclub stiegen in dieser Zeit massiv an: in der Spitze auf 29 Seeleute an einem Abend. Für viele, die zu uns kommen, ist das wichtigste Anliegen die Internetnutzung. Hierzu stellen wir mittlerweile drei Computer kostenlos zur Verfügung, aber vermehrt bringen Seeleute ihre eigenen tragbaren Computer mit und stellen damit bei uns eine Verbindung ins Internet her. Dies ist mittlerweile das Hauptmedium um Kontakt in die Heimat aufzunehmen, sei es um E-Mails zu verschicken, über den Computer zu telefonieren oder Nachrichten aus der Heimat abzurufen. Auch günstige Telefonate sind natürlich nach wie vor bei unseren Gästen gefragt. Bei allen technischen Möglichkeiten die wir anbieten, sind es oft persönliche Begegnungen mit uns oder anderen Gästen, die wesentlich zu einem gelungenen Clubbesuch beitragen. Unser dritter wöchentlicher Clubabend, den wir im März eingeführt haben, wurde notwendig und hat sich bewährt. Über 1000 Seeleute haben den Club im vergangenen Jahr genutzt. Weiterhin betreuten wir auch Seeleute im Krankenhaus und es galt umkomplizierte Lösungen bei den Problemen Einzelner zu finden. Für diese Aufgaben sind wir auf Unterstützung angewiesen. Daher bin ich froh, dass auch im vergangenen Jahr zahlreiche Menschen für unsere Arbeit gespendet haben. Dafür bedanke ich



Das Internet – ein Fenster in die Heimat

mich ganz herzlich. Wenn dann ein Schiff wie die »Marco Polo« Cuxhaven verlässt, ist bei uns Wehmut dabei. Schließlich sind uns die Menschen an Bord ein wenig ans Herz gewachsen. Aber es freut uns sehr, wenn man im Gästebuch folgenden Eintrag findet:

*We was here as at home,*

(Wir waren hier wie zu Hause)

Es ist für uns nicht nur Bestätigung, sondern vor allem Ansporn auch in Zukunft ein guter Gastgeber für Seeleute in Cuxhaven zu sein.

Es grüßt Sie Ihr  
Martin Struwe

### Notizen:

Seit August absolviert die Hannoveranerin Anna-Sofie Gerth bei uns ihr freiwilliges soziales Jahr. Sie hat sich nach wenigen Wochen mit der Vorbereitung und Durchführung eines Dart-Turniers im Club gut eingeführt.



Siegerehrung beim Dart-Turnier

Auf unseren erstmaligen Aufruf hin brachten uns im Januar viele Cuxhavener überzählige Kalender. Auf über 200 Schiffen verteilten wir diese an Seeleute. Mitte März fanden auch die letzten Kalender glückliche Abnehmer.



Büdericher Konfirmanden zu Besuch

Beim fast schon traditionellen Besuch der Büdericher Konfirmandinnen und Konfirmanden im Oktober übergaben diese Diakon Struwe Kollekten in der beachtlichen Höhe von 3.017,13 Euro.

Das Ortskomitee der Seemannsmission wählte in seiner Novembersitzung als Nachfolger von Gerd Frerichs den Direktor der Seefahrtsschule Cuxhaven, Rudolf Rothe, zum Vorsitzenden.



Rudolf Rothe (l.) und Gerd Frerichs

Gut 350 Menschen besuchten den traditionellen Sonntag der Seefahrt im März. Es predigte die Bremerhavener Superintendentin Susanne Wendorf von Blumenröder. Das Votum hielt der Geschäftsführer von Rhenus-Cuxport, Herr Peter Zint.

Anfang Oktober begleitete ein Kamerateam des ZDF Anna-Sofie Gerth bei Ihrer Arbeit. Im November wurde der Bericht im Länderspiegel ausgestrahlt. Interessierten stellen wir die DVD gerne zur Verfügung.

Fast 5.000 E-Mails mit aktuellen Nachrichten aus den Heimatländern verschickten wir im vergangenen Jahr an zahlreiche Schiffe.



Johan van Noort

Der holländische Kapitän Johan van Noort an Bord der „Sara Maatje VIII“ schenkte der Seemannsmission einen selbst hergestellten Spiegel mit dem Logo der Station.

Die traditionelle Weihnachtsbitte im Advent erbrachte insgesamt 4.411,- Euro. Dieser Betrag machte es uns möglich 450 Seeleute auf 48 Schiffen zu beschenken. Hinzu kamen nochmals 980,- Euro, die im Rahmen der Aktion „Weihnachten am Ohr“ gespendet wurden. Hiervon wurden in den Weihnachtstagen 196 Seeleute mit einer 5-Euro-Telefonkarte beschenkt. Allen Spendern sei herzlich gedankt!

Einen besonderen Weihnachtsgruß erhielten wir am frühen Morgen des Heiligen Abends. Ein Koch aus Ghana, der über mehrere Monate an Bord eines Aufliegers in Cuxhaven gewesen war, rief aus seinem Heimaturlaub in Ghana bei uns an, um uns ein schönes Weihnachtsfest zu wünschen.